



Geschäftsstelle (16.10.12)

Abstimmungsrunde zur Evaluation der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) Ergebnisvermerk

Ort und Zeit

Montag, 15. Oktober 2012; 13:00 – 15:00 Uhr
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft,
Haus 3A, Beratungsraum 576 Hasselbachstraße 4; 39104 Magdeburg

Teilnehmer

Hochschulen Prof. Dr. Birgit Dräger (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan (Hochschule Anhalt)
Prof. Dr. Jörg Kirbs (Hochschule Merseburg)
Prof. Dr. Wolfgang Patzig (Hochschule Magdeburg-Stendal)
Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Prof. Dr. Armin Willingmann (Hochschule Harz)

MW

Monika Morche
Regina Metzger
Thomas Neumann
Marina Seilert
Horst Winkelmann
Dr. Gerhard Wünscher

Experten

Dr. Dieter Dohmen (FiBS)
Dr. Susanne In der Smitten (HIS GmbH)

WZW

Prof. Dr. Peer Pasternack
Dr. Marco Arndt

Tagesordnung

- TOP 1. Einführende Bemerkungen – Abstimmung Tagesordnung
- TOP 2. Zur Modellarchitektur (Prof. Patzig)
- TOP 3. Modellvergleich / Einbettung in Steuerungskontext (Dr. In der Smitten)
- TOP 4. Modellvergleich – Quantitative Dimension (Dr. Dohmen)
- TOP 5. Statements der Hochschulen und der LRK zu den bisherigen Erfahrungen mit der LOM / Leistungsorientierten Mittelverteilung
- TOP 6. Moderierte Diskussion
- TOP 7. Schlussfolgerung für LOM 2013 und danach

Herr Wünscher begrüßte die Teilnehmer und verwies unter Bezug auf das zuvor übermittelte Papier (MW vom 12.10.2012: Evaluation Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) - zur Abstimmungsrunde am 15.10.2012) und unter Verweis auf die Verabredung in der Hochschulrunde Nr. 10 (15%-Umverteilungspool) auf den Anlass der Veranstaltung: Gemäß Rahmenvertrag zur Zielvereinbarung und der Dokumentation zur LOM ist das LOM-System vor der Anwendung im letzten Jahr zu evaluieren. Die geplante Vorgehensweise wird skizziert. Diese fand zusammen mit der vorgeschlagenen Tagesordnung Bestätigung durch die Teilnehmer.

Herr Patzig umriss zunächst die Modellarchitektur der LOM in Sachsen-Anhalt.

Als externe Experten zur Bewertung der LOM sowie zur Begleitung des mehrstufigen Prozesses (Abstimmung mit den Hochschulen und dem Finanzministerium) nahmen Frau In der Smitten (HIS) und Herr Dohmen (FiBS) eine Einschätzung des LOM-Systems Sachsen-Anhalts vor. Dabei spielte neben dem (quantitativen) Vergleich zu den Systemen anderer Länder grundsätzliche Aspekte der Vorgehensweise bei der Mittelverteilung und die Einordnung in Steuerungskontexte eine Rolle. Die Einschätzungen beider Experten zur LOM in Sachsen-Anhalt trugen vorläufigen Charakter. Es wurde aber festgestellt, dass das in Sachsen-Anhalt genutzte System mit denen anderer Bundesländer vergleichbar, nachvollziehbar, durchdacht und insgesamt als „state of the art“ zu bewerten ist.

Die Veranstaltung wurde von den Experten als Möglichkeit angesehen, zusätzliche Informationen, insbesondere von den Hochschulen, aufzunehmen und unter Berücksichtigung dessen eine schriftliche Stellungnahme zum LOM-System abzugeben. Sie verwiesen darauf, dass das Modell erst relativ kurz in der Anwendung sei und eigentlich langfristiger Beobachtung hinsichtlich der intendierten / nicht intendierten Effekte bedürfe.

Bei der Einschätzung des LOM-Systems gehen alle Beteiligten davon aus, dass das Modell ohnehin 2013 (neue Zielvereinbarung) zu überarbeiten ist und die Modifikationen am Modell für das letzte Jahr - schon aus Gründen der Praktikabilität – nicht grundsätzlicher Art sein müssten. Die Stellungnahmen der Hochschulen bezogen sich daher vor allem auf die Indikatoren.

Es wird verabredet, die Experten zur Abstimmung mit dem MF hinzuzuziehen.

Ergebnisse / Festlegungen

- Vor dem Hintergrund der Festlegung der Hochschulrunde vom 11.10.12, im Jahr 2013 15% des Budgets im Umverteilungspool zu berücksichtigen, ist dies nicht mehr Gegenstand der Evaluation.
- Es bestand Einigkeit, dass vor allem Indikatoren und deren Wichtung Gegenstand der Evaluation und der Abstimmungen sind (Studentenzahlen in den MINT-Fächern / Fachhochschulen und Kleine Fächer / Universitäten). Die verabredeten Abstimmungen zwischen den Hochschulen dazu müssen allerdings kurzfristig (22.10.) erfolgen, um die Mittelzuweisungen zum Jahresende zu ermöglichen.
- Umfangreichere Änderungen bzw. Anpassungen des Modells werden im Zusammenhang mit den neuen Zielvereinbarungen diskutiert. Die Stellungnahme der externen Experten werden, so die Übereinkunft, Hinweise zur Weiterentwicklung des Modells enthalten (nicht-intendierte Effekte etc.), die dann aufgegriffen werden.
- Allgemeine Zustimmung fand in diesem Kontext z. B., sich in der nächsten ZV-Periode stärker auf Output-Indikatoren zu orientieren. Diskutiert wurde, künftig Informationen aus den Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich von HIS (*HIS-AKL*) zu nutzen. Dies würde, so der Vorschlag, einen Vergleich der Fachbereiche im Land ermöglichen und den direkten Vergleich der Hochschulen ergänzen. Außerdem wurden die Standardisierungsalgorithmen diskutiert, die den Vergleich von Hochschulen unterschiedlicher Struktur und Größe ermöglichen. Hierzu wurde ein direkter Austausch zwischen den Experten und Herrn Patzig vereinbart.

- Einer abschließenden Bewertung 2013 bliebe es nach kurzer Diskussion außerdem vorbehalten, ob allein die Absolventen- und Abbrecherquoten als die Lehrbelastungen beschreibende Indikatoren genutzt werden sollten.
- Ausführlich wurde diskutiert, ob und auf welche Weise die weniger beeinflussbare Auslastung in wichtigen, aber weniger nachgefragten Fächern (z. B. MINT, Kleine Fächer) berücksichtigt werden sollte. Es wurde festgelegt, dass sich die Fachhochschulen zu den MINT-Fächern, die beiden Universitäten zur den Kleinen Fächern verständigen und Vorschläge zur Anpassung der Modell-Architektur dem Ministerium unterbreiten. Die Betreuungsreferate sicherten dabei eine Kooperation zu.
- Bei der Berücksichtigung der Drittmittel wurde diskutiert, in welchem Anteil die durch die Hochschule Magdeburg-Stendal im Zusammenhang mit der Deutsch-Jordanischen Hochschule eingeworbenen Drittmittel zu berücksichtigen seien. Herr Patzig unterbreitet umgehend einen Vorschlag an Herrn Winkelmann.
- Die Teilnehmer stellten vor allem im Hinblick auf die beabsichtigte Bewertung des Modells im Jahr 2013 fest, dass mit Indikatoren wie die Studentenzahlen nicht-intendierte Effekte verbunden seien, weil von einem weiteren Wachstum ausgegangen würde. Es müsste, so der Vorschlag, die Leistungsentwicklung der einzelnen Hochschule mehr Berücksichtigung finden.